

Brief von Gustav Lilienthal an Agnes Fischer  
handschriftlich, 4 Seiten



Original: Otto-Lilienthal-Museum  
Transkription Otto-Lilienthal-Museum

Berlin d.5. Mai 1877

Liebe Agnes

Meinen besten Glückwunsch zu Deinem Geburtstage sage ich Dir von heimischem Boden, aber um so aufrichtiger. Du glaubst gar nicht wie sehr ich mich diesmal wieder von England fortgesehnt habe. Die Hoffnung auf ein bequemes Leben hier, war sicher nicht der Grund zu meinem Heimweh, wenn ich so sagen soll, es war vielmehr die Abneigung gegen die englischen Gebräuche und Verhältnisse. Hatte ich doch bereits ein Engagement, das wenn auch nicht glänzend, doch meine Bedürfnisse wirklich gedeckt hätte, aber unter welchen Umständen!

[2]

An einer kleinen Zwischenstation der Great. Western Eisenbahn wird ein Hospital gebaut, und dort ist auch das Bureau, 7 deutsche Meilen von London entfernt; noch eine Station weiter hätte ich wohnen müssen. Nun sage mir womit ich meine Zeit an den Abenden hätte todtschlagen sollen, du wirst sagen mit Musik, very well, aber womit Sonntags? Da darf man in England keine Musik machen. Ich kann Dir sagen, diese Sonntage sind für einen Deutschen die ware Landplage. Keine Eisenbahnverbindungen, keine Concerte oder dergleichen. Kaum das man etwas zu essen bekommen kann, denn Restaurationen sind nur von 11 - 1 geöffnet; da sitzt man denn und schaut in den fallenden Regen, der kleine traute Kreis daheim wird einem noch trauter und die Erinnerung an das schöne Sachsenland machen einem

[3]

sein Deutschland zum Ideal.

Es mag Deutsche geben, die sich auch in England wohlfühlen können, wer aber an den Verkehr mit frei denkenden Gesinnungsgenossen gewöhnt ist wird sich in jenem Eldorado des Augenverdrehens stets unendlich einsam fühlen.

Da mir mein Chef (derselbe bei dem ich vor 3 Jahren arbeitete) mein Gesuch um Beschäftigung auch außer den Bureaustunden abschlug, mir also die Gelegenheit meine freie Zeit noch anders auszunutzen genommen war, (in London hätte ich wenigstens noch Unterricht geben können), so zog ich vor, wieder nach Berlin zurück zu kehren, Mit meinen Mustern war ja ohnehin in England nichts zu machen. Die kriegerischen Verhältnisse haben nicht wenig dazu beigetragen.

[4]

Gleich nachdem ich meinen letzten Brief an Otto schrieb entschloß ich mich denn auch zur Heimreise und langte ~~Montag~~ Dienstag Morgen hier an.

Außer dem Bazar, für den ich, wie Du weißt, nicht mehr arbeite, sind hier noch 4 Modezeitungen bei denen ich meine Dienste angeboten habe. man hat mir Aussicht gemacht. Mein Werk kommt mir sehr zu statten. Die Verleger hatten sich dasselbe schon angeschafft, auch sind schon Anfragen von Schulvorsteherinnen wegen Besorgung von "Sticktüchern", mit Mustern aus dem Werk eingelaufen. Ich werde also bald wieder alle Hände voll zu thun haben. Was macht denn das Werk für einen Effect? Hoffentlich sehen wir Dich und Deine lieben Eltern Pfingsten hier.

Mit Gruß

Gustav Lilienthal